

Heute mit  
Berlins großem  
Immobilienteil auf  
36 Seiten

Wie das neue

# Berlinerpos

Sonnabend, 28. Februar 2004

W

Preis 0,80

## EU will Fördermittel zurück

Senat hat 44 Millionen Euro aus Regional-Fonds nicht ausgegeben

VON JOACHIM FAHRUN

Berlin muss der Europäischen Union 44 Millionen Euro zurückzahlen. Bei dieser Summe handelt es sich um EU-Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre) aus der Förderperiode 1994 bis 1999. Der Senat hat es nicht geschafft, dieses Geld bis zum Ablauf der Toleranzfrist Ende 2001 zur Förderung der Berliner Wirtschaft oder der Infrastruktur auszugeben.

In der Schlussabrechnung seien Reste von 55 Millionen Euro angefallen, bestätigte Christoph Lang, der Sprecher von Wirtschaftsminister Harald Wolf (PDS). Davon seien noch elf Millionen verschiedenen Verwaltungen zugewiesen worden. Die übrig gebliebenen 44 Millionen Euro müssen laut Lang an die EU zurückgezahlt werden. Die Summe könne nicht mit künftigen Zahlungen aus Brüssel verrechnet

werden. Befürchtungen der Grünen, dadurch tue sich ein neues Haushaltsloch auf, zerstreute Lang gestern, nachdem es zuletzt im Hauptausschuss um diese Frage Verwirrung unter den Senatsvertretern gegeben hatte. „Das Geld ist bei der Finanzverwaltung vorhanden.“ Tatsächlich fanden auch die Abgeordneten des Hauptausschusses einen Einnahmetitel, der um fünf Millionen Euro aufgestockt wurde, um die Brüsseler Ansprüche erfüllen zu können.

Die umfangreiche Schlussabrechnung in der Wirtschaftsverwaltung hatte die 44 verfallenen Fördermillionen zu Tage gefördert. Diese Aktion hatte vor Jahresfrist für Schlagzeilen gesorgt, weil zunächst viele Belege über die Verwendung der EU-Mittel unauffindbar waren.

Die Grünen sehen sich durch das Eingeständnis der früheren Versäumnisse des Senats im Umgang

mit EU-Subventionen in ihrer Kritik bestätigt. Schon lange warnt die Opposition, Millionen würden verfallen, weil die Verwaltung nicht flexibel nach Förderprojekten sucht.

Inzwischen habe sich das verbessert, heißt es aus dem Hause des Wirtschaftsministers. Die einzelnen Abteilungen saßen nicht mehr wie früher eifersüchtig auf ihren Förderetats, auch wenn es keine Nachfrage gebe. Der Senat habe beschlossen, die Efre-Millionen auch für Projekte auszugeben, die nicht direkt wirtschaftsnah sind. So würde nun die Sanierung des Französischen Doms am Gendarmenmarkt oder des Naturkundemuseums aus Efre-Mitteln finanziert, ebenso wie der Umbau des Stadtbades Oderberger Straße. Das Problem mit den nicht ausgegebenen EU-Mitteln sei zwar noch nicht komplett gelöst, aber eine Tendenz zum Besseren sei deutlich erkennbar.

## Berlin muss der EU 44 Millionen Euro zurückzahlen

**Berlin** – Das Land Berlin muss der Europäischen Union 44 Millionen Euro zurückzahlen. Dabei handelt es sich um Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung aus den Jahren 1994 bis 1999. Der Senat hat es nicht geschafft, dieses Geld bis zum Ablauf der Toleranzfrist Ende 2001 zur Unterstützung der Berliner Wirtschaft oder von Infrastrukturprojekten auszugeben.

Befürchtungen der Abgeordnetenhaus-Fraktion der Grünen, die Hauptstadt habe damit ein neues Haushaltsloch, zerstreute gestern der Sprecher der Wirtschaftsverwaltung Christoph Lang. „Das Geld ist bei der Finanzverwaltung vorhanden.“

Sport

### Vertrag von Alba-Trainer verlängert

Alba Berlin steckt in der Krise, doch der Trainer bleibt: Am Tag nach dem Pokal-Aus der Basketballer erfuhr die Morgenpost, dass der Vertrag mit Emir Mutapcic verlängert wird. *Seiten 23 und 28*

### Penaltyschießen: Eisbären verlieren

Im Duell der Spitzenteams in der Eishockey-Liga hat der EHC Eisbären mit 5:6 nach Penaltyschießen bei den Frankfurt Lions verloren. *Seite 25*

### Wirtschaft

SAP-Haus in Mitte fertig



Schmeicheleien im Weißen Haus: Bundeskanzler Gerhard Schröder

VON TORSTEN KRAUEL

Europa  
gute R